Stetig aufwärts

Serbien überzeugt mit bunten Kulturen, mittelalterlichen Klöstern, unberührter Natur und ausgezeichneter Küche.

VON ANNETTE FRÜHAUF

Im Jahr 2021 wird Novi Sad europäische Kulturhauptstadt. Foto: Annette Frühauf

Das größte Land des ehemaligen Jugoslawiens liegt zwar im Zentrum des Balkan, jedoch im touristischen Schatten der Küstenstaaten Kroatien und Montenegro. Verstecken muss sich Serbien wegen fehlender Strände aber nicht: Die „Times" titelte unlängst: „Is Belgrade the new Berlin?" Novi Sad, die zweitgrößte Stadt Serbiens, ist dieses Jahr europäische Jugendhauptstadt und wird 2021 zur Kulturhauptstadt Europas. Klöster und Weltkulturerbestätte, Schluchten und Berge, Küche und Wein sorgen für abwechslungsreiche Erlebnisse im Land zwischen Orient und Okzident.

Ungewöhnlich für deutsche Nasen ist der Geruch in den Kneipen und Restaurants der Millionenstadt. Dort riecht es oft stickig – nach Zigarettenqualm. Im Restaurant Iva von Vanja Puškar, Geschäftsführer der Organisation „New Balkan Cuisine", gehen die Gäste allerdings zum Rauchen vor die Tür. Der 33-Jährige gründete ebenfalls den „Chefs Club Belgrade" und ist überzeugt: „Die lokalen Zutaten, kombiniert mit modernen, kulinarischen Techniken, sind die Zukunft unseres Landes." Seine Zutaten bezieht er von kleinen Produzenten: „Wenn man die Erzeuger kennt, kann man ihre Energie und Liebe für ihre Produkte auf die Teller zaubern." Die Kajmak, aus geronnener und gesalzener Sahne, schmeckt cremig und passt perfekt zum Bermuz, dem typischen Maisbrot.

Ähnlich ambitioniert, Serbien kulinarisch voranzubringen, ist der Sommelier Vuk Vuletić, der den Titel „The Best Sommelier of the Balkans 2018" führt. Der Weinkenner ist unter anderem für das Restaurant Podrum Novi in Neu-Belgrad zuständig, das der Fluss Save von Belgrad trennt. „Meine Gäste bekommen bei mir Wein, den sie vorher noch nicht getrunken haben", sagt er nicht ohne Stolz. Nicht weit von der Weinbar entfernt liegt mitten im Studentenviertel die Bauernschenke Tošin Bunar. Von draußen hört man die Klänge von Bass und Gitarren.

Beim Eintreten in das Lokal stockt einem kurz der Atem. Angesichts der Stimmung, die die vier Musiker verbreiten, gerät die rauchgeschwängerte Luft schnell in den Hintergrund. Die Ciganski (Zigeuner) – Menschen dieser ethnischen Gruppen werden hier einfach so genannt – unterhalten Jung und Alt ohne

Serbien

Anreise
Von Stuttgart nach Belgrad mit Air Serbia, www.airserbia.com/de.

Übernachtung
Zentral wohnt man im Hotel Mama Shelter auf dem Dach des Shoppingcenters Rajicev, DZ ab 92 Euro,www.mamashelter.com/fr/belgrade.
Rund drei Kilometer entfernt in Neu-Belgrad liegt das Appartement Arena West

im Kurort Ovčar Banja, https://turizam-

der zahlreichen mittelalterlichen Klöster", wie die Reiseleiterin Ruzisca Ristic erklärt. Es sei einer der drei heiligen Berge der christlich-orthodoxen Welt, neben dem Berg Athos und dem Berg Sinai. Mit dem Bus geht es stetig aufwärts: Durch grüne Lindenwälder, kleine Ortschaften und vorbei an endlos erscheinenden Reihen von Weinreben. „Die Region zeichnet die lange Tradition des Weinanbaus aus", so Ristic. Während der Herrschaft der Türken trieben nur noch die Mönche der Klöster den Weinbau voran. Erst unter der Habsburgermonarchie blühten die Weinstöcke wieder auf.

Vinarija Imperator vermarktet den ersten Wein mit europäischem Biosiegel. „Unsere Weine gehen vor allem an serbische Restaurants und inzwischen auch nach Schweden und Dänemark", erklärt Vanja Tazlic, der den Wein verkauft. Alle tragen sie die Namen berühmter Eroberer. „Kaiser Qvintillvs war nur einer der 17 römischen Kaiser, die auf serbischem Gebiet geboren wurden", erläutert Tazlic.

Der Bermet ist ein süßer Wein aus dem Keller vom Weingut Bajilo im nahe gelegenen Barockstädtchen Sremski Karlovci. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts wurden die Weine bis nach Kanada exportiert. Mitte des 18. Jahrhunderts besaßen von 565 Haushalten in Karlovci 459 ihren eigenen Weingarten.

Ebenfalls rund 100 Kilometer entfernt von Belgrad glänzt Novi Sad. Von Lonely Planet, dem Verlag unabhängiger Reise- und Sprachführer, wurde die Stadt an der Donau auf Platz drei der sehenswertesten Städte der Welt gerankt. Da es in Strömen regnet, verschwindet heute die riesige Festung Petrovaradin am gegenüberliegenden Flussufer fast im Nebel, trotz Ruzisca Ristic' Beteuerung: „Von hier hat man den besten Ausblick auf die Burg." Die mächtige Befestigung, deren Geschichte bis zur Steinzeit zurückreicht, wird auch als „Gibraltar der Donau" bezeichnet.

Die größte orthodoxe Kirche auf dem Balkan

Die neugotische Kirche Maria Namen und das Rathaus im Neorenaissancestil spiegeln sich in den Pfützen auf dem Freiheitsplatz in der Altstadt Stari Grad. Etwas heruntergekommen präsentiert sich das Chinesische Viertel. Es beherbergt Underground-Bars, Garagenhallen, die als Konzerthallen genutzt werden, und ist das neue kreative Zentrum der Universitätsstadt. Einmal im Jahr wird Novi Sad zur ganz großen Bühne, und zwar beim Exit-Festival, bei dem vier Tage lang Rockmusik durch die Gassen wummert.

Zurück in Belgrad. Vorbei an Ada Ciganlija, der künstlichen Halbinsel vor der Stadt, wo im Sommer das „Belgrader Meer", ein aufgestauter See, lockt, führt die Schrägseilbrücke über die Save in die Hauptstadt zurück. Von Weitem ist die Festung Kalemegdan zu sehen.

Die weiße Stadt am Zusammenfluss von Save und Donau ist geprägt durch

Reise-Notizen

Juhe im Schnee
Von den 51 Unterkünften der Schweizer Jugendherbergen liegen 17 in den Bergen und bieten sich für eine Vielzahl von Winteraktivitäten an: Skifahren und Snowboarden, aber auch Winter- und Schneeschuhwandern. Je nach Standort ist auch eine rasante Runde auf der Bobbahn möglich. Vor der Haustür der Jugendherbergen St. Moritz und Pontresina liegt der Olympia Bob Run in Celerina, wo es mit 130 km/h zur Sache geht. In Saas-Fee, Zermatt, Interlaken und einigen anderen Orten können die Gäste das Eisklettern mit Eispickel auch als Einsteiger ausprobieren. Gemütlicher geht es zum Bespiel in Scuol, Valbella-Lenzerheide, Chateaux d'Oex, Davos oder Klosters zu, wo Gäste nach einer Partie Eisstockschießen in der Kutsche durch die verschneite Landschaft zuckeln. Die Unterkünfte in einer Schweizer Jugendherberge kostet in der Hochsaison ab 42 CHF (rund 38 Euro), Kinder kosten mit Frühstück zwischen 15 und 25 CHF (13–22 Euro) die Nacht. Mehr Infos zu den Schweizer Jugendherbergen unter www.youthhostel.ch. AE

In den Tälern des Natisone
Eine neue Italien-Reise nach Friaul-Julisch Venetien bietet der Wanderreise-Veranstalter Sento im Mai und Oktober 2020 an. Mit einer Kleingruppe von sechs bis maximal zwölf Teilnehmern erkundet ein deutschsprachiger Reiseleiter die wilden Täler des Natisone, eine weniger bekannte Region im Grenzgebiet Italiens und Sloweniens. Auf leichten bis mittelschweren Wandertouren geht es durch Wälder, zu entlegenen Dörfern, auf Bergkämme und über den Weitwanderweg Alpe-Adria-Trail. Ein Besuch bei einem Winzer des Anbaugebietes Colli Orientale mit Weinverkostung und Essen, Gespräche mit Einheimischen, Transfers mit öffentlichen Bussen und ein Besuch der Kleinstadt Cividale del Friuli gehören zu dieser Reise. Das Programm und weitere Wanderangebote gibt es unter www.sento-wanderreisen.de. AE

Hoch hinaus mit der Bahn
Die höchstgelegene Bahnstation Europas liegt auf dem Jungfraujoch im Schweizer Kanton Bern. Bis auf 3454 Meter geht es hinauf mit der Jungfraubahn nach einer spektakulären Fahrt durch die Bergwelt von Eiger und Mönch. Wer noch nie auf dem Jungfraujoch gewesen ist, kann bis zum 31. März 2020 dieses Erlebnis im Rahmen eines Reiseangebots nachholen. Der Reiseveranstalter Ameropa und die Deutsche Bahn bieten ein Arrangement an mit ICE-Anreise ab und bis Deutschland, zwei oder drei Übernachtungen mit Halbpension in Grindelwald, Interlaken oder Wengen und die Fahrt mit der Jungfraubahn (ab 599 Euro). Mehr dazu unter www.verliebtindieschweiz.de. AE

Kalte Kunst in Zwolle
In der niederländischen Hansestadt treffen sich auch in dieser Saison wieder Eis-Künstler aus der ganzen Welt. Am 14. Dezember öffnen die Pforten der IJsselhallen in Zwolle zum Eisskulpturenfestival, das bis zum 1. März 2020 auf eine „Reise durch die Zeit" führt. Etwa 100 Kilometer von der deutsch-niederländischen Grenze entfernt liegen Zwolle und die 1500 Quadratmeter große Hallenanlage, durch die Besucher bei minus zehn Grad spazieren. Sie sehen bis zu sechs Meter hohe Skulpturen, beginnend mit prähistorischen Tieren wie Dinosaurier und Mammut, gefolgt von Wegmarken der Menschheitsgeschichte: Die indus-